

ERASMUS+ 2018/2019

Gastland: Spanien
VALENCIA

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und
Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie

Zeitraum: WS 2018/19

Gastuniversität: UNIVERSIDAD DE

Datum: 09.02.2019

Persönlicher Erfahrungsbericht

Valencia ist wirklich eine wunderschöne, sehr lebenswerte Stadt. Mit ungefähr derselben Anzahl an Einwohnern wie Frankfurt, wirkt sie sehr viel kompakter, wegen dem engen Gewirr der kleinen Altsadtgässchen, dem Park Turia, der das ganze umrundet und geradewegs zum Stand führt. Die Uni-Fakultäten sind zwar keine besonderen Schönheiten, aber gut angebunden an die Stadt (direkt neben dem Fußballstadion Mestalla) und inmitten eines Studentenviertels.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Tatsächlich liefen die Vorbereitungen sehr gut an. Ich war bei Frau Vollmeyer in einem Beratungsgespräch, die mir viele Erfahrungsberichte und Eindrücke von meinen Wunschhochschulen gab und mir das strategische Vorgehen beschrieb. Als dann die Wahl getroffen war und ich meinen erst Wunsch erhielt, meldete ich mich bei mobility one an. Über diese Seite läuft alles an Bewerbungsformalitäten vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt. Es steht sehr genau was man wann, wo wie auszufüllen, auszudrucken und abzugeben hat. Die Kurse, die man vorab für die Gastschule wählt sind eher eine Formalia und können sich aber vor Ort auch noch einmal sehr ändern – entweder weil man es sich selber anders überlegt oder weil es von der Uni aus nicht zustande kommt. Trotzdem empfehle ich aber schon hier so klar wie möglich bei der Wahl zu sein. Das erspart einem das spätere organisieren und bängen.

Erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.

Die Uni startet mit einer Willkommensveranstaltung für die Psychologiestudenten und jeder Fachbereich bleibt da erstmal für sich. Viele Infos strömen auf einen ein, die sich aber mit der Zeit sortieren. Wir hatten auch in kleinen Gruppen jeweils einen Mentor zugeteilt bekommen, einen Studenten, den wir in der Whatsapp-Gruppe alles fragen konnten. Im ersten Monat

konnten wir unsere Kure noch ändern und das war auch bei den meisten der Fall. Da es nur eine sehr nette Frau gibt, die dafür zuständig ist war das allerdings mit viel Warterei verbunden und dem Hoffen, dass man auch wirklich noch in den Kurs reinkommt. Auch dort bekommt man einen Studiausweis (wieder lange warten). Am Ende hilft es aber einfach immer sich an die Leute zu wenden, mit den Profs und Patricia vom IO zu sprechen und dann findet man eine Lösung.

Wohnsituation und –tipps, Job-Möglichkeiten

Viele Erasmus-Studenten suchen sich erst vor Ort eine Wohnung. Das kann klappen, besonders wenn man vorher nicht allzu gut spanisch spricht. Mein Rat wäre es dennoch über die Seite www.idealista.es zu suchen. Das funktioniert wie wg-gesucht. Dort habe ich auch im Voraus meine Wohnung gefunden und es war ganz unkompliziert. In Spanien sind keine langen WG-Castings üblich, sondern es läuft eher nach dem wer zuerst kommt Prinzip. Ich habe für mein Zimmer in einer 3er-WG neben dem „Carmen“ (der Altstadt) 190 Euro kalt gezahlt. Wenn ihr Mieten um die 300-400 Euro vorgeschlagen bekommt, werdet ihr abgezogen. Es gibt leider einige die die Situation von Erasmus-Studenten ausnutzen wollen, die es aus ihrer Heimat gewohnt sind mehr zu zahlen. Daher schickt auf keinen Fall die Kautio bevor ihr einen Schlüssel habt!

Studium an der Gasthochschule inkl. Bibliotheken und Fachbereichs-Infos, freie/eingeschränkte Kurswahl, Info bzgl. Möglichkeiten, Veranstaltungen an einem anderen Fachbereich zu belegen

Jeder Kurs findet zwei Mal in der Woche statt und es gibt vormittags und nachmittags Kurse. Es ist verschulter, man muss viele praktische Übungen im Kurs selbst machen, oft als Partner-oder Gruppenarbeit. Neben der Klausur am Ende müssen in jedem Kurs meist eine Hausarbeit oder ein Bericht angefertigt werden. Das klingt schlimmer als es ist. Ich persönlich fand den engen Bezug zum Fach gut und man hatte viel weniger Aufwand mit dem Lernen am Ende, da man schon so in der Materie drin war. Ich belegte einen pädagogischen Kurs „Psicología de la Educación e Instrucción“ mit Profesora Esperanza Rocabert, den klinischen Kurs „Psicología de la delincuencia“ (Kriminalpsychologie) mit Profesora Cerezo und einen Vertiefungskurs in Entwicklungspsychologie „Vinculaciones afectivas y educación sexual“. Ich kann sie nur empfehlen, besonders den letzten Kurs fand ich sehr interessant und gut gestaltet. Ich selbst habe keine Kurse aus anderen Fachbereichen belegt, aber es besteht sehr leicht diese Möglichkeit. Auch das kann man mit Patricia im IO besprechen.

Studentische Vergünstigungen, Transportmittel

Der bike-sharing-Dienst „valenbici“ ist das beste Transportmittel in Valencia, wenn man sich nicht selbst ein Fahrrad kauft für die Zeit und es später wiederverkauft. Bei Valenbici zahlt man einmalig 30 Euro für ein Jahr und kann die Räder an Stationen abholen und kostenlos für 30

Minuten fahren. Danach kann man es kurz an einer Station andocken und wieder kostenlos weiterfahren. Das einzige Problem ist, dass manchmal alle Räder weg sind oder andersherum, dass es beispielsweise am Wochenende am Strand keinen freien Platz mehr gibt, um das Fahrrad abzustellen. Gebrauchte Fahrräder könnt ihr zum Beispiel auf den Erasmus-Seiten auf Facebook finden. Ansonsten gibt es ein wirklich gutes Metro und Bussystem. Eine Metrokarte kann man direkt an der Station kaufen. Ich habe meine immer wieder mit 10 Fahrten für ca 8 Euro aufgeladen.

Alltag und Freizeit: Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Restaurants, Kneipen, Kinos, Student*nnenleben

Ich würde euch zum Beispiel einen Kurztrip nach Xativa empfehlen. Ein süßes Dörfchen, mit dem Zug erreichbar mit einer sehr schönen Burg. An der Küste runter Richtung Alicante warten sehr schöne Strände und ein Ausflug nach El Saler, zur Albufera lohnt sich sehr. Es ist ein Naturschutzgebiet, das man mit dem Fahrrad oder Bus gut erreichen kann und gleichzeitig der Ursprungsort der Paella. Bezüglich Essen gibt es unter der Woche menus del día, die ca 7-10 Euro kosten mit drei Gängen und Getränk. Gewöhnungsbedürftig ist dabei vielleicht, dass man in der spanischen Tageszeit anpassen muss: Mittagessen gibt es von 14-16 Uhr und dann ist fast alles in der siesta geschlossen. Zum Sightseeing: ich hab in der ersten Woche bei einer Freewalkingtour mitgemacht, war super um die Geschichte Valencias zu begreifen. Und Sonntags ist der Eintritt zu allen Sehenswürdigkeiten kostenlos. Geht unbedingt auf die Stadttore (Torres de Quart und Torres de Serran) und genießt den Blick über die Terrassen und verschachtelten Häuser.

Reisekosten/-Empfehlungen, Gepäcktipps, Diebstahlwarnung in bestimmten Kneipen/Regionen, Auslands- und Gepäckversicherungen

Zum Gepäck ist mein heißer Tipp, dass ihr euch die ESN Erasmuskarte holt. Die gibt es beim Taronger Campus im ESN Büro, kostet einmalig 10 Euro und ihr könnt vergünstigt Ryanairflüge buchen und kriegt kostenlos 20kg Gepäck bei jedem Flug...das hat mir zumindest das Leben gerettet 😊

Persönliches Fazit

Das Semester in Valencia war eine wunderschöne Erfahrung! In doch so kurzer Zeit so tiefe Freundschaften zu schließen, ein anderes Unisystem kennenzulernen und das Fachgebiet aus einem anderen Blickwinkel zu erleben hat mich sehr bewegt und mir viel gegeben. So viel Spaß die Erasmus-Gruppen auch machen, ich kann jedem nur empfehlen mit Spaniern in Kontakt zu kommen und wirklich anzukommen und euch einzulassen. Die einfachste Möglichkeit ist es hierfür in eine spanische WG zu ziehen, am besten in der Nähe der Altstadt. Viele Studenten wohnen auch in Viertel Benimaclet, doch ich persönlich war sehr froh die bunten Gässchen mit

schönen Balkonen und kleinen Tapasläden direkt vor der Tür zu haben und lieber mit dem Fahrrad ein paar Minuten zur Uni zu düsen. Also nur Mut, Valencia nimmt einen mit offenen Armen auf und wenn es gerade mal nicht so läuft ist der ewig lange Strand da mit dem noch weiteren Meer.



Der Mercado Central (Mo-Sa: 7-15 Uhr geöffnet)



Strand Malvarosa...IMMER da !

